

ZWISCHEN DULDUNG, ANERKENNUNG UND ABSCHIEBUNG

EIN RASSISMUSKRITISCHER STADTRUNDGANG

Das Bildungskollektiv Bleiberecht bietet seit 2012 in der Frankfurter Innenstadt eine pädagogisch begleitete Spurensuche zum Thema Flucht und Asyl für Schulklassen und andere Jugendgruppen an. Dabei geht es um eine Auseinandersetzung mit den Biographien und Lebensbedingungen von Flüchtlingen, Asylsuchenden und illegalisierten Menschen in Deutschland, welche oft im Verborgenen bleiben. Das Projekt eines rassismuskritischen Stadtrundgangs möchte in Form eines interaktiven Lernangebots auf eben diese unbeleuchteten Realitäten aufmerksam machen.

Diese Konzeptvorstellung versucht, einen kurzen Überblick über das Bildungsangebot zu vermitteln. Vor jeder Durchführung erfolgt eine individuelle Absprache mit den durchführenden Teamer*innen. Für weitere Informationen, Rückfragen sowie Terminanfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung; bitte kontaktieren Sie uns über unsere Emailadresse LebenOhnePapiere@antira.info.

* IDEE

Das Projekt entstand aus dem Bedürfnis, auf die menschenrechtlich bedenkliche Lage von Flüchtlingen hier vor Ort aufmerksam zu machen. Der Stadtrundgang versucht, an symbolischen Orten in der Frankfurter Innenstadt mit auf die Altersgruppe der Teilnehmenden zugeschnittenen Methoden Einblicke in die Lebensumstände von Menschen ohne regulären Aufenthaltsstatus zu ermöglichen. Die Teilnehmenden lernen über mehrere Stationen verteilt, wie verankert und dennoch oft unsichtbar (institutionelle) Diskriminierung von illegalisierten Flüchtlingen ist. Der interaktive Rundgang vermittelt Hintergründe zu den Themen Flucht, Migration, Asylverfahren und Abschiebungen, aber auch zu erfolgreichen Anerkennungskämpfen.

Das Bildungsangebot richtet sich vor allem an Jugendliche im Alter der Jahrgangsstufen 8-13. In den letzten beiden Jahren wurde ein jeweils spezifisch modifiziertes Programm sowohl mit Schüler*innen aller Schulformen als auch mit Erwachsenengruppen erfolgreich durchgeführt.

* UMSETZUNG

Der Rundgang besteht aus mehreren Modulen an unterschiedlichen Orten, die je nach verfügbarem Zeitkontingent, Vorwissen und Alter der Jugendgruppen zusammengesellt werden können.

Gemeinsam erlaufen wir mehrere (symbolische) Stationen, denen thematische Schwerpunkte zugeordnet sind:

Ankunft in Deutschland, Wohnen, Leben, Mobilität;

Arbeit, Schule, Ausbildung;

Aufenthalt, Recht und Asyl;

Abschiebehäft;

Abschiebung und Widerstand.

An allen Stationen erwartet die Jugendlichen ein kurzer Input der durchführenden Teamer*innen zum Ort und dem damit verbundenen Thema, das dann in Rollenspielen, Gesprächsrunden und begleiteter Spurensuche vertieft und diskutiert wird. Wir legen Wert auf pädagogisch angemessene Vermittlung, um das Interesse der Gruppen zu wecken und die Inhalte erfahrbar zu machen. Auch für kritische Nachfragen und individuelle Reflexionen bietet der Rundgang Raum.

In der Regel dauert ein Rundgang mindestens drei und maximal fünf Stunden. Rundgänge unter drei Stunden sind schwierig zu realisieren, da eine intensive Auseinandersetzung mit dem voraussetzungs-vollen und komplexen Thema möglich gemacht werden soll. Der Rundgang ist nur bei verhältnismäßig gutem Wetter und angemessenen Temperaturen durchführbar; in den Wintermonaten (Dezember – Februar) bieten wir keine Rundgänge an.

Die Aufsichtspflicht bleibt auch während des Programms bei den Lehrkräften bzw. Jugendgruppenleiter*innen.

* ÜBER UNS

Entwickelt und durchgeführt wird der Stadtrundgang „Zwischen Duldung, Anerkennung und Abschiebung“ vom Frankfurter Bildungskollektiv „Bleiberecht“, in dem sich Sozialpädagog*innen, Sozialwissenschaftler*innen sowie Studierende dieser Fächer zusammengeschlossen haben.

Unser Anliegen ist es, ein Demokratieverständnis, das sich an Menschenrechten für alle orientiert, zu fördern. Dafür entwickeln wir Konzepte der politischen Bildungsarbeit und bieten diese für Schulklassen und Jugendliche an.